

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Daniel Schreyvogel.

Schreyvogel, Daniel

Kopenhagen, 01.01.1803-09.10.1803

14. - 18. April 1803

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171600

Fortsatzung meines Tagebuchs.

1803.

Am 14 April. Schrieb ich mein Tagebuch ins Reine,
und das Nachmittags überbrachte ich sel-
biges dem H. Pastor.

15. 16. 17. Letztere waren mich der D. Doctor mit
aller seinen Kindern die Pölpstern ein,
impfen, um auch dieses zu lernen.

18. besuchte ich von meinem Bruder ein Ober-
freund zum Gesandten. Es war auch ein
Leinwand von dem Oberpfarrer zu Linz,
den an mich, dabei, welcher wir sehr nützlich
schreibt, und wir zu unserer Lust-
nung aller Gutes ausspricht. Mein
Bruder und meine Freunde so auch
sich an dem, den an ich, um mir von
meinen Vorfahren abzurufen, und,

April

schickte auch Hst, und mir in dieser Hinsicht zwei
Briefe zurück.

- 19. bis 22. saß ich meine gewöhnlichen Geschäfte.

- 23. ging ich zum f. Abendmahl. Ich habe auch,
wenn ich das Buch: Auffindung der
Glaubens, von E. F. Kitz, und zwar mit
einer Vorrede und Inge für mein
Gut.

- 24. 25. 26. saß ich meinen Briefen, an meine
Geschwister, und an den oben benannten
Herrn Homan auf, und schickte sie
an die Eltern.

- 27. 28. beschäftigte ich mich, wie gewöhnlich,
zu französischem Latein meine Kinder,
schreibt, und Vermon sur le rapport qui
se trouve entre l'évangile de Jésus-